

# Neue Ideen für Alte Giesserei gesucht

**RIEDTWIL** Die Nutzung der Alten Giesserei nimmt immer konkretere Formen an. In der Fabrikationshalle konnte eine Wohnung verkauft werden, für das Dachgeschoss und die Nebenräume im Erdgeschoss sucht Besitzer Walter Schär jetzt intensiv nach Lösungen.

Was geschieht in der Alten Giesserei? Diese Frage interessiert in Riedtwil schon seit längerem. Bekannt war, dass im März 2015 das Oberaargauer Buchzentrum von Daniel Gaberell im ersten Stock seine Türen geöffnet hat. Ein Teil des 300 Quadratmeter grossen Stockwerks wird vom Verleger zudem als Wohnung genutzt (wir berichteten). Doch wie genau die leer stehende Fabrikationshalle und deren Nebenräume im Erdgeschoss sowie das Dachgeschoss künftig genutzt werden sollen und welche Käufer dafür in Frage kommen, das war weitgehend offen. Mittlerweile gibt es wesentlich mehr Klarheit: Ein Grossteil des Erdgeschosses, 220 Quadratmeter, konnte als Loftwohnung verkauft werden. Die neue Besitzerin, eine Tänzerin und Schauspielerin, ist bereits vor rund einem Dreivierteljahr in die umgebauten Räumlichkeiten eingezogen.

## Suche wird intensiviert

Und auch sonst ist, wie Daniel Gaberell erzählt, im Hof der Giesserei Leben eingekehrt. Walter Schär, Liegenschaftseigentümer und Inhaber der Schaerraum AG, hat auch das danebenliegende, alte Wohnhaus umbauen lassen. Zwei der insgesamt drei 125 Quadratmeter grossen Mietwohnungen, die dort entstanden sind, konnten bereits bezogen werden, die dritte ist aktuell ausgeschrieben.

Seit über einem Jahr bezugsbereit wäre auch das Dachgeschoss in der Giesserei. Einen Nutzer für das Stockwerk samt Galerie gibt es allerdings noch nicht zu vermelden. Bisher habe vor allem das Wohnhaus Priorität genossen, sagt Walter Schär. «Nun wollen wir die Suche für das Dachgeschoss intensivieren.» Unter Druck setzen lassen will er sich aber nicht. «Es ist kein schnell wachsendes Gewächs. Wir wollen sicher nicht Tempo vor Qualität setzen.» Schär, der mittlerweile

«Die Nachfrage für Lesungen, Konzerte oder Ausstellungen ist gross.»

Walter Schär, Eigentümer der Alten Giesserei



Der alte Werkraum im Erdgeschoss ist für die Kultur reserviert. Jährlich sollen hier 10 bis 12 Anlässe stattfinden.



Im Hof der Alten Giesserei ist Leben eingekehrt. Links die alte Fabrikationshalle, vorne rechts das umgebaute Wohnhaus. Bilder Olaf Nörrenberg



Sie wollen einen Kulturort für die Region: Verleger Daniel Gaberell und Liegenschaftseigentümer Walter Schär im Dachgeschoss der Alten Giesserei.

über zwei Millionen Franken in das Projekt investiert hat, ist es wichtig, die richtigen Käufer respektive die richtige Nutzung für das 400 Quadratmeter grosse Dachgeschoss zu finden. «Es braucht jemanden mit Vorstellungskraft, der erkennt, was dort alles möglich ist.» Ideal wäre auch, sagt er, wenn der- oder diejenige ein kulturelles Verständnis mitbringen würde. Sowohl Walter Schär als auch Daniel Gaberell würden es gerne sehen, wenn sich die Alte Giesserei in den nächsten Jahren in der Region als Kulturort etablieren könnte. «Wir suchen daher Leute, die sich gedanklich mit einbringen», so Schär. Denkbar sei aber auch ein Handwerker, etwa ein Möbelschreiner oder ein Buchbinder, fügt Gaberell hinzu. Auch eine Nutzung durch mehrere Eigentümer ist laut Schär nicht ausgeschlossen.

## 10 bis 12 Anlässe im Jahr

Und was ist mit den alten Werkräumen im Erdgeschoss sowie der alten Kantine und den Sanitärräumen? Zusammen bilden sie eine Fläche von rund 400 Quadratmetern. Diese seien für die Kultur reserviert und von ihm deshalb ganz absichtlich freigehalten worden, erklärt Schär. «Hier haben wir noch viel Spielraum.» Er verweist darauf, dass zum Beispiel im Juni letzten Jahres die neue Schule für Gestaltung Langenthal dort ihre Abschlussausstellung durchgeführt hat. «Die Nachfrage für Lesungen, Konzerte oder Ausstellungen ist gross.» Er und Gaberell würden es gerne sehen, wenn jährlich 10 bis 12 Anlässe stattfinden könnten. Im Idealfall mit Beteiligung der Bewohner und Nutzer der Alten Giesserei.

Der Schnauf, um für das Dachgeschoss und die Nebenräume der Fabrikationshalle die passenden Ideen zu finden, sei ihm nicht ausgegangen, sagt Walter Schär. Die als Tochterfirma der Schaerholzbau AG gegründete Schaerraum AG erlaube es ihm, sich genügend Zeit zu nehmen und auch eine gewisse Risikobereitschaft in Kauf zu nehmen. Ziel sei es trotzdem, nun innerhalb rund eines Jahres passende Lösungen zu finden. «Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt.»

Sebastian Weber

# Die Durststrecke im Schultheissenbad ist vorüber

**HUTTWIL** Das Traditionsrestaurant im Städtchen öffnet nach fast zwei Jahren am 1. August seine Türen wieder. Der neue Wirt, Daniel Stadelmann aus Altbüren, will die Tradition des Hauses wieder aufnehmen.

Für viele Huttwilerinnen und Huttwiler wird der 1. August nicht nur aus nationaler Sicht zum Freudentag. Auch die lokale Gastroszene wird wieder um einen Tupfbunter. Seit Ende August 2014 war das Restaurant Schultheissenbad an der Bahnhofstrasse geschlossen. Nun eröffnet es Daniel Stadelmann aus Altbüren wieder.

Das Schultheissenbad war nicht nur wegen seines Namens ein Traditionsrestaurant im Städtchen Huttwil. Siebzehn Jahre hatten es Hugo und Marianne Schneider geführt und damit für viele einen beliebten Treffpunkt geschaffen. In diese Fussstapfen will Daniel Stadelmann ganz bewusst treten: Altbewährt, «ohne Pizza, Kebab und Schnickschnack», soll seine Küche sein, erklärt er.

Danach bestehe in Huttwil durchaus ein Bedürfnis, ist Stadelmann mit Verweis auf den

Erfolg von Hugo und Marianne Schneider überzeugt. Diese hatten den Betrieb denn auch nicht wegen fehlender Nachfrage geschlossen, im Gegenteil. Für einen Gastgeber, der sich mit voller Kraft um das Wohl seiner Gäste kümmern könne, biete es nach wie vor eine Existenz, hatten sie damals erklärt, als sich ihnen die Chance bot, mit etwa 50 Jahren etwas kürzerzutreten.

## Singender Koch

Mit voller Kraft um das Wohl der Gäste kümmern – genau das will der 31-jährige Daniel Stadelmann. Seit fünfzehn Jahren ist er im Gastgewerbe tätig. Sein Lehrmeister in der Küche war Willy Felder, der «singende Koch» im Bahnhofli in Entlebuch. Bei Oskar «Chrütterski» Marti in der Moospinte in Münchenbuchsee ergänzte er seine Ausbildung mit einer Servicelehre. Mit dem



Pächter Daniel Stadelmann (r.) und Geschäftspartner Marco Stadelmann. onb

«Altbewährt, ohne Pizza, Kebab und Schnickschnack, soll unsere Küche sein.»

Daniel Stadelmann

Oberaargau schloss er in der Auberge und im Parkhotel in Langenthal Bekanntschaft.

Im Schultheissenbad in Huttwil wird er unterstützt durch seinen Geschäftspartner Marco Stadelmann, der vor allem im Service anzutreffen sein wird. Die beiden tragen zwar den gleichen Nachnamen, sind aber nicht verwandt.

Trotz aller Mentoren mit klingenden Namen: Überall traf Daniel Stadelmann etwas an, das er gern anders, besser gemacht hätte. Das will er nun mit dem Schritt in die Selbstständigkeit im Schultheissenbad verwirklichen. Am 1. August startet er mit einem besonderen Festtagsmenü. Der Alltag geht dann am 2. August um 8 Uhr los. Auch am Tag darauf ist Daniel Stadelmann für seine Gäste da. Am Samstag, 6. August, lädt er dann zur Antrinkete ein. Von der zweiten Woche an ist am Mittwoch Ruhetag – Markttag aufgenommen. Auch auf diese Huttwiler Tradition nimmt Daniel Stadelmann Rücksicht – der Name Schultheissenbad verpflichtet. jr

# «Olympia» im Hard

**LANGENTHAL** Kurz vor der Abreise zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro nützen zahlreiche Schweizer Spitzenathleten und -athleten das Sommermeeting zu einem allerletzten Wettkampftag. Allen voran die beiden Langhürden cracks Kariem Hussein und Lea Sprunger, für die auf Wunsch von Swiss Athletics zwei Einladungsläufe über die Teststrecke von 300 Meter Hürden zusätzlich ins Programm aufgenommen worden sind. Die beiden Bronzemedaillengewinnerin an der EM in Amsterdam treffen dabei auf die stärkste nationale Konkurrenz.

Bereits vorher wird über 100 Meter Hürden die EM-Vierte Clélia Rard-Reuse im Einsatz zu sehen sein, und auch die eine oder andere Sprinterin aus der Schweizer 4x100-m-Staffel wird in Langenthal an den Start gehen. pd

**Sommermeeting:** Mittwoch, 3. August, Stadion Hard, Langenthal. Wettkampfbeginn: 17.30 Uhr. Eintritt frei. Mehr: www.lvl.ch